



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)
(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 90. Montag, den 10. November 1828.
(Hierzu eine Beilage.)

Berlin, den 9. November.

Se. Maj. der König haben dem General-Major und General-Adjutanten Grafen von Nostiz den Militär-Verdienst-Orden mit Eichenlaub zu verleihen geruhet.

Portugal.

Die Herrschaft Dom Miguel's, dieses meineidigen Rebellen (wie ihn ein englisches ministerielles Blatt nennt) scheint von Neuem auf mehreren Punkten des Königreichs Widerstand zu erfahren. So soll, wie aus Porto vom 16 Oct. gemeldet wird, ein bewaffneter Aufstand in der Provinz Tras-os-montes zu Gunsten der jungen Königin Dona Maria erregt seyn, und schon sollen starke konstitutionnelle Guerillas (Streifkorps) mehrere glückliche Gefechte mit den Truppen Dom Miguel's bestanden haben.

Frankreich.

Paris, d. 3. November. Depeschen von dem Oberbefehlshaber der französischen Expedition in Morea, Marquis Maison, melden, daß die von den ägyptischen Truppen noch besetzt gewesenen vier Festungen, Navarin, Modon, Koron und Patras bis zum 9. October sich den Franzosen ergeben haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. October. In einem geheimen Rath ist die weitere Vertagung des Parlaments vom 30. d. bis zum 18. December beschloffen worden.

Das antikatholische Blatt, der Courier, fordert jetzt, durch den günstigen Erfolg der Versammlung in der Grafschaft Kent (vergl. die vor. Nr. des K.) ermunthigt, die übrigen englischen Grafschaften auf, ähnliche Beschlüsse gegen die katholische Emancipation zu fassen.

Berichte aus Gibraltar vom 12. Oct. lauten sehr betrübend. Am 10. hatten sich 23 Todesfälle und 93 neue Krankheitsfälle ereignet. Am 11. ergaben sich nur 16 Todes-, dagegen 109 Krankheitsfälle. Am 12. besorgte man, wegen des scharfen Ostwindes, noch größere Sterblichkeit. Bis zum 11. zählte man im Ganzen 2386 Kranke, worunter 707 Soldaten; 449 Todte, hiervon 135 Soldaten.

Rußland.

Odessa, d. 22. October. Se. Majestät der Kaiser sind vorgestern, am Bord des Linienschiffs „Kaiserin Maria“, in vollkommenem Wohlsenn hier

eingetroffen und haben etliche Stunden nach Ihrer Landung die weitere Reise nach St. Petersburg angetreten. Der General-Adjutant Benkendorf und der General Adlerberg begleiten Se. Majestät. — Das genannte Schiff hatte, wegen des widrigen Windes, 7 Tage auf der Fahrt von Varna hieher zugebracht; am 16. d. M. war derselbe so heftig, daß alle Masten stark beschädigt sind. Der General-Gouverneur, Graf von Woronzow, ist ebenfalls am Bord jenes Schiffes angelangt, so wie auch der Vice-Kanzler, Graf von Nesselrode, die General-Adjutanten Sr. Maj., Fürst Trubekoi und Graf Drlow-Denisow, der Ober-Ceremonienmeister, Graf Stanislas Potocki, und der Königl. Preuß. General-Major, Graf von Nostiz. (der am 5. Nov. bereits wieder in Berlin eingetroffen ist). Tussuf-Pascha, einer der Kommandanten von Varna, ist am Bord der Fregatte Raphael hier angekommen.

St. Petersburg, d. 28. October. Vorgestern, am Geburtsfeste Ihrer Maj. der Kaiserin Mutter, sind Se. Maj. der Kaiser, Vormittags in der zwölften Stunde, in vollkommenem Wohlseyn, wieder in hiesiger Residenz eingetroffen. Am Morgen des gedachten Tages war feierlicher Gottesdienst in sämtlichen Kirchen hieselbst, und von 11 bis 1 Uhr wurden die in den Festungen Varna und Urbaghan eroberten türkischen Fahnen durch die Hauptstraßen der Stadt getragen. Abends war die Stadt erleuchtet. Gestern wurden wegen der glücklichen Rückkehr unsers erhabenen Monarchen, in der Kasan-Kathedrale, in Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin Dankgebete gehalten. Die Mitglieder des Reichsrathes, die Minister, die Senatoren, Generale, der Hof, so wie das diplomatische Korps wohnten der Feierlichkeit bei. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich nicht nur in der Kirche selbst, sondern auch auf den anliegenden Plätzen und Straßen versammelt. Bei der Ankunft und Abfahrt von der Kirche wurden Ihre Kaiserliche Majestäten mit freudigen Zurufungen und wiederholtem Hurrah von der Volksmenge empfangen, welche sich glücklich fühlte, unsern geliebten Beherrscher wieder in unsern Mauern zu sehen.

Um das Gedächtniß seines erlauchten Vorfahren, des Königs Wladislaus von Polen und Ungarn zu ehren, welcher im Jahre 1444 unter den Mauern von Varna Schlacht und Leben gegen Sultan Murad II. verlor, haben Se. Maj. der Kaiser der Hauptstadt Polens ein Geschenk mit zwölf in jener Festung eroberten türkischen Kanonen gemacht, welche zum Andenken an den gefallenen Helden, dessen Tod die russischen Krieger jetzt gerächt haben, an einem passenden Orte in Warschau aufgestellt werden sollen.

G r i e c h e n l a n d.

Aus Sante erfährt man vom 2. October, daß auf eine russische Brigantine, die mit Briefen der verbündeten Admirale nach Suda, auf Kandien, abgeschickt worden war, von gedachter Festung geschossen und dem besagten Fahrzeuge sehr bedeutender Schaden zugefügt worden sey. Nachdem dasselbe am 27. v. M. nach Navarin zurückgekehrt war, und Bericht über diese Behandlung erstattet hatte, schickte der russische Admiral sogleich zwei Linienfahrzeuge nach Suda, um Satisfaktion zu begehren. Man glaubte jedoch, daß Suda von einer so geringen Macht nicht viel zu befürchten haben dürfte.

Aus Poros (Insel zwischen Hydra und Aegina) hatte man in Korfu die Nachricht erhalten, daß der Präsident von Griechenland, wie auch die Repräsentanten der drei verbündeten Höfe (die H. Stratford-Canning, Guilleminot und Ribeaupierre) am 16. September vor gedachter Insel angekommen waren. Die Konferenzen sollten dem Vernehmen nach zu Aegina gehalten werden.

Die Zeitung von Korfu vom 4. October enthält folgende Nachrichten über die von den Griechen zu Wasser und zu Lande unternommene Expedition gegen Prevesa (in Westgriechenland) und dem Golf von Ambrakia (oder Arta), die bisher mit verschiedenen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte: „Die vor Prevesa erschienene Eskadre bestand anfangs aus zwei Transportschiffen, zwei kleinen Bombardier-Galioten, dreizehn Misticks und einer Goelette, auf welcher sich der Befehlshaber der Expedition, Passano, eingeschiffet hatte. Ein starker Sturm zerstreute sie gleich, nachdem sie zum ersten Male vor Prevesa erschienen waren. Sieben von diesen Fahrzeugen wurden nach der Küste von Santa Maura (ionische Insel unweit Prevesa) verschlagen, aber sämtlich, mit Ausnahme eines Misticks, welches scheiterte, ohne daß jemand dabei das Leben verlor, gerettet. Nach Verlauf von zwei Tagen, nachdem das Wetter günstiger geworden, sammelten sie sich wieder, steuerten gegen Prevesa, und beschossen das Fort Pantokratora (an der Südspitze der Erdzunge, auf welcher Prevesa liegt). Die Kanonade begann am frühen Morgen; allein gegen Abend entfernten sich, in Folge eines zwischen den Hydrioten und dem Kommandanten Passano entstandenen Zwistes, zehn von den Misticks in der Richtung gegen Santa Maura, und am folgenden Tage fuhren auch die übrigen weg, alle nach Mitika (nahe bei Prevesa auf derselben Erdzunge, auf welcher die Stadt liegt); hierdurch verloren sie die günstige Gelegenheit, und gaben den Türken von Prevesa Zeit, Verstärkungen an sich zu ziehen, und sich gehörig zur Vertheidigung zu rüsten. Man sagt, der griechische General Churck habe Alles aufgeboten,

um die Flottille abermals zum Auslaufen zu bewegen; wirklich kehrten auch am 1. d. M. die zwei Dampfschiffe mit sechs Misticks nach den Gewässern von Prevesa zurück, und gingen nahe an der Küste, ohne einen Kanonenschuß, vor Anker. Am Lande selbst haben die Truppen des Generals Church einige Stellungen am Ufer des Golfs von Prevesa genommen, und sich zweier Fischerbarken bemächtigt, mit denen sie selbe bemannt hatten, nach Salagora (am nördlichen Ufer des Golfs von Arta) fuhren, und ein mit Proviant nach Prevesa bestimmtes Trabackel und verschiedene andere kleine Fahrzeuge wegnahmen, die sie ebenfalls ausrüsteten und bemannten. — Aus Santa-Maura wird vom 3. d. M. geschrieben, daß an diesem Tage um 2 Uhr Nachmittags sechs griechische Misticks bei günstigem Winde die Passage des Kanals von Prevesa zu forciren versuchten. Die türkischen Forts und Batterien machten ein fürchterliches Feuer; als nach einer halben Stunde das Feuern aufgehört und der Rauch sich verzogen hatte, glaubte man die griechischen Fahrzeuge in den Golf einfahren zu sehen. — Ueber die Operationen der griechischen Landtruppen unter dem Kommando des General Church haben wir keine nähere Nachricht erhalten.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 11. Oct. Am 7ten d. M. sind 4 Bataillons und ein bedeutender Munitions-Transport nach Warna abgegangen. — Dieser Tage

sind einige Hundert Gefangene, unter welchem 10 bis 12 Officiere befindlich waren, hier angelangt. Als der Großherr auf einem Spazierritte nach Ponte piccolo einer Abtheilung derselben begegnete, ließ er die Officiere zu sich rufen, und fragte sie, ob sie auf dem Transporte gut behandelt worden wären, auch ließ er Geld unter die Soldaten vertheilen.

Vermischte Nachrichten.

Am 23. October traf Se. kön. Hoh. der Kronprinz von Preußen unter dem Namen eines Grafen von Zollern in Rom ein, und machte am folgenden Tage dem heil. Vater einen Besuch.

Wie man in Wien allgemein erzählt, ereignete sich am 24. October auf einer von Sr. k. Hoh. dem Erzherzoge Kronprinz in Hollitsch veranstalteten Jagd, durch Unvorsichtigkeit eines Individuums des Jagdpersonals, das Unglück, daß in der Dämmerung ein stark mit Schroot geladenes Gewehr losging, und Se. k. Hoh. den Kronprinzen, so wie zwei in der Nähe Sr. k. H. stehende Personen verwundete. Sobald der edle Prinz diese letztern verwundet sah, war er nur mit ihren Leiden beschäftigt, und schien seine eignen Wunden am Arme für Nichts zu achten. Er tröstete sie mit einer Geistesruhe und Fassung, die ihm alle Herzen gewinnen mußten. Höchstdieselben befinden sich übrigens nach dem Verbande so wohl, als die Umstände gestatten.

Bekanntmachungen.

Die zur Verreibung eines jeden kaufmännischen Geschäftes sehr vortheilhaft gelegenen beiden Läden unter dem Rathhause, welche bisher der Buchhändler Herr Ruff gemiethet hat, sollen anderweit von Michaelis künftigen Jahres ab auf 12 Jahre an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Wir haben zu diesem Zwecke einen Termin

auf den 28sten November d. J.

Vormittag 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Justiz-Commissarius, Stadt-Syndicus Wilke anberaumt. Die Bedingungen können in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Halle, den 24. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Michaelis d. J. pachtlos gewordenen halben Hufe Kirchendäcker in Schiepzig, steht Termin auf

den 13. November c. Vormittags 9 Uhr in dem Pfarrhause zu Schiepzig an, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Poplitz, den 25. October 1828.

Königl. Preuß. Landrath im Saalkreise.

v. Krosigk.

Verkaufs-Bekanntmachung.

In Folge Höheren Auftrags soll das ehemalige Königl. Zollhaus nebst Hofraum und Garten zu Wieskau, einem im Saalkreise an der Anhaltischen Gränze belegenen Dorfe, zu einem Werthe von 159 Thlr. taxirt,

den 15. November dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr

im Gasthose genannten Dorfs unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 30. October 1828.

Königl. Preuß. Hauptsteueramt
alda.

Von hiesigem Königl. Land: Gericht ist das sub Nro. 32. des Hypothekenbuchs eingetragen, und sub Nro. 3. der Haus-Nummer in Diemitz belegene, dem Kohlgärtner Johann Gottfried Bose darselbst zugehörige, auf 631 Thlr. 18 Sgr. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus, nebst Hof, Garten, zwei Kabeln und $\frac{1}{4}$ Acker Landes Schuldenhalber subhastirt, und

der 6te December c. Morgens 10 Uhr zum Bietungstermin anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichts-Rath Model, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, insofern keine gesetzliche Anstände vorhanden sind, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 5. September 1828.

Königl. Preuß. Land: Gericht.
v. Groddeck.

Zum öffentlichen meistbietenden nothwendigen Verkaufe des, dem Drechslermeister Johann Gottfried Lamberg und dessen Ehefrau Sophie geb. Köhler allhier zugehörigen, hieselbst sub Nro. 24. belegenen Wohnhauses nebst Zubehör, wovon die gerichtliche Taxe, nach Abzug der öffentlichen Lasten, 76 Thlr. beträgt, so wie zur Anmeldung und Nachweisung der, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real: Ansprüche, ist ein peremptorischer Termin auf

den 9ten December d. J.

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichts: Amtsstelle anberaumt worden, wozu alle Besitz: und Zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbenannten Real: Gläubiger, und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch eingeladen und resp. aufgefordert werden.

Esbejün, den 11. September 1828.

Vermöge Auftrags.

Königl. Preuß. Gerichts: Amt.
W a h n.

Zum öffentlichen meistbietenden nothwendigen Verkaufe des, dem Beutlermeister Wilhelm Guldensfuß und dessen Ehefrau Friederike geb. Knauff allhier zugehörigen, in der langen Gasse sub Nro. 143 hieselbst belegenen Hauses nebst Zubehör, wovon die gerichtliche Taxe, nach Abzug der öffentlichen Lasten, 88 Thlr. 15 Sgr. beträgt, sowie zur Anmeldung und

Nachweisung der, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real: Ansprüche, ist ein peremptorischer Termin auf

den 9ten December d. J.

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichts: Amtsstelle anberaumt worden, wozu alle Besitz: und Zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekanntenen Realgläubiger, und zwar letztere, bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch eingeladen und resp. aufgefordert werden.

Esbejün, den 7. September 1828.

Vermöge Auftrags.

Königl. Preuß. Gerichts: Amt.
W a h n.

Getreide: Verkauf.

Bei dem unterzeichneten Rentamte sollen Montags den 1. Decbr. d. J.

Vormittags von 10 bis 12 Uhr

in der Königlichen Kornschreiberei

38 Wispel 14 Scheffel 5 Meßen Weizen

36 „ 6 „ 3 „ Gerste und

80 „ 11 „ 8 „ Hafer

alles Berliner Maas, nach Befinden im Einzelnen oder im Ganzen meistbietend verkauft werden. Der Zuschlag erfolgt auf der Stelle, wenn die Meistgebote nicht unter dem niedrigsten Marktpreise ausfallen.

Merseburg, den 6. November 1828.

Königl. Preuß. Rentamt.

Das in dem Herzogl. Cöthenschen Dorfe Reinsdorf an der Straße, die von Cöthen nach Halle führt, belegene, zeither zur Försterwohnung benutzte Haus, Hof und Gehöfte, wovon die Gebäude sich in gutem Stande befinden, nebst dem dazu gehörigen Garten und 9 Morgen Acker soll, weil dem Herzogl. Förster eine anderweite Dienstwohnung angewiesen worden, verkauft werden, und können Kauflustige, welche diese Grundstücke in Augenschein nehmen wollen, sich dieshalb an den Herzogl. Förster Ebdicke in Reinsdorf wenden, hiernächst aber bei der unterzeichneten Rentkammer in deren Sessionlocale auf Herzogl. Schlosse allhier Montags und Donnerstags Vormittags in jeder Woche ihre Gebote abgeben.

Die auf diesen Grundstücken, welche sofort zur Benutzung übereignet und überwiesen werden können, ruhenden Abgaben, sind gering und hinsichtlich der Kaufgelderzahlung werden Kauflustigen, die sich über ihre Zahlungsfähigkeit gehörig ausweisen, sehr annehmbliche Bedingungen gestellt werden.

Cöthen, am 23. October 1828.

Herzogl. Anhalt. zur Rentkammer verordnete

Director und Rätthe hieselbst.

F. G. Pötsch. A. v. Behr. W. Bramigk.
F. Pötsch.

Freiwillige Subhastation.

Besitz, und Zahlungsfähige werden hiermit eingeladen, in dem auf den 9. December 1828 anberaumten einzigen Termine, wo das Licitations-Verfahren über die den Kindern Johann Gottfried Ufers zu Bündorf bei Merseburg gehörigen, bei den beim Königl. Land-Gericht zu Halle so wie in der Schenke zu Bündorf aushängenden Subhastations-Patenten näher beschriebenen, zusammen 918 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf. gewürderten Grundstücke, bestehend aus 1 Hause mit Hof, Scheune, Stall, Garten und Gemeinderecht zu Bündorf, 1 Fleckchen Wiese, $\frac{2}{3}$ Viertelandes und $\frac{1}{2}$ Viertelandes in Bündorfer, auch 1 Viertelandes in Knapendorfer und Dörstewitzer Flur — sämtlich Pertinenzien jenes Hauses — Statt findet, des Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle zu Bündorf zu erscheinen, zu bieten und, sobald die Interessenten einwilligen und keine gesetzlichen Umstände hindern, sich des Zuschlags an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Merseburg, den 25. October 1828.

Das Patrimonial-Gericht zu Bündorf &c.
Grumbach.

Verpachtung.

Da die Pachtzeit des hiesigen Rath's-, Wein- und Bierkellers, desgleichen der Gartlückengerechtigkeit mit Michaelis 1829 zu Ende gehet, und zur anderweiten Verpachtung auf sechs Jahre

der 27ste November d. J.

zum öffentlichen Bietungstermine angesetzt worden, so werden Pachtlustige eingeladen, an diesem Tage Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause hier selbst zu erscheinen und zu bieten. Der Zuschlag erfolgt um 12 Uhr mit Vorbehalt höherer Approbation und der Auswahl unter den Licitanten. Die Pachtbedingungen können bereits jetzt eingesehen werden.

Eöthen, am 30. October 1828.

Der Magistrat.

C. G o e s c h e n.

Den gedeihlichen Fortgang der hiesigen Arbeits-Anstalt verdankt sie besonders der regen Theilnahme des verehrl. Publikums, welches menschenfreundlich bisher die Hand bot, sowohl eine große Anzahl der Häuslinge als anderer sich hier um Arbeit beworbener Personen, zu beschäftigen; und lassen die zeitherigen Resultate nicht verkennen, daß manches früher arbeitscheue Individuum sich eines rechtlichen Erwerbs befleißigt und zahlreiche Arme, denen es an Arbeit mangelte, und welche sie hier fanden, ihren Unterhalt durch die ihnen gegebene Beschäftigung erhalten haben.

Da jedoch bei der jetzt eintretenden Winterzeit, wo nach Außen weniger Arbeit gefunden wird, sich täglich

die Zahl der Arbeitslosen mehrt, und diese ihre Zuflucht zu hiesiger Anstalt nehmen, so sieht sich dieselbe zum Besuche der Befriedigung der an sie gemachten Forderungen genöthigt, das Publikum hier und in der Umgegend angelegentlichst zu bitten, recht oft von diesen Arbeitern, als zum

Holzmachen, Torstragen, Straßenkehren, Eis hacken, Botengehen, Getreideladen, Wollespinnen, Federnreißen, Waschen und Scheuern &c. gegen die gewöhnlichen billigen Lohnsätze, Gebrauch zu machen, und die Bestellungen darauf gefälligst hieher abzugeben.

Die Anstalt wird alle Sorge tragen, die ihr ertheilten Aufträge pünktlichst zu erfüllen.

Halle, den 3. November 1828.

Die Arbeits-Anstalt.

H e s s e.

Gasthofsverkauf.

Es soll der zu Halle an der Saale, und zwar in der dasigen Vorstadt, der Strohhof genannt, an einer frequenten Straße belegene, Gasthof zum Goldenen Kreuz

auf den 8ten December dieses Jahres

freiwillig, öffentlich, meistbietend verkauft werden. Es befinden sich in demselben: 16 heizbare Stuben, 21 Kammern, 6 Küchen, 1 gewölbter Keller, 1 Waschhaus, 4 Böden, 1 Ziehbrunnen, 5 Ställe zu 30 Pferden, 1 Stall zum Feuermaterial, 1 Wagenremise, 1 Platz zum Torfstreichen, 2 Einfahrten u. s. w., alles im besten, baulichen Stande. Auch kann auf Verlangen ein schönes Billard mit zum Kaufe besonders überlassen werden.

Es werden daher besitzfähige, kauflustige Personen zu diesem Termine eingeladen, und es können die Verkaufsbedingungen sowohl, als die schriftliche nähere Beschreibung der Gegenstände bei dem Unterzeichneten und auch bei der Eigenthümerin noch zeitig vor dem in dem Gasthause selbst abzuhaltenden Termine eingesehen werden.

Witterfeld, am 4. November 1828.

Der Justizcommissarius, Prokurator

H e l m.

Auctions-Anzeige.

Künftigen Mittwoch, als den 12. November c., Nachmittags von 1 bis 5 Uhr, sollen im Hause des Herrn Dekonomen Heydrich, hinterm Rathhause sub Nr. 240. belegen, eine Quantität gut conditionirter Meubles, als: polirte Schreibsecretairs, Sopha's, Tische, Spiegel, Polsterstühle, Kleiderschränke, Schreibpulte, Bettstellen, so wie auch Waschgefäße, eine Wäschrolle, kupferne Waschkessel; 8 Centner Heu, ein Mehlkasten und verschiedenes Haus- und Wirthschafts-

geräthe meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 4. November 1828.

Der Auctions-Commissarius Holland.

A u c t i o n.

Montag, als den 17. November c. Nachmittags 1 Uhr, sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctions-locale neue polirte Sopha's, Kommoden, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstellen, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Rauchtaback, 2 gute Klaviere und verschiedenes Haus- und Wirtschaftsgeschäfte meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auktion von mir abgeholt werden.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich ein Magazin von fertigen Männer-Kleidern etablirt habe und empfehle zu dem Ende: Mäntel, Oberrocke, Beinkleider, Jacken, in allen Farben und Qualitäten, modern und gut von dekattirten und gekrumpten Tuchen und andern Zeugen gearbeitet, Westen von allen Zeugarten und Mustern, Unterziehe, Jacken, Unter-Beinkleider und andere in dies Fach schlagende Gegenstände, und stelle bei reellster Bedienung äußerst billige Preise. Auch erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich mein Geschäft als Manns-Kleidermacher beibehalte.

Der Schneider Friedrich

Halle, große Steinstraße No. 178.
im Hause der Frau Wittwe Lannick.

Das Haus sub No. 1269. auf dem Neumarkt in der Geist-Straße, welches 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Hof- und Bodenraum, einen Stall, einen Brunnen im Hofe, auch einen Garten enthält, soll Veränderungswegen aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen im Neumärktischen Schießgraben.

Ein großer blaßgelber Hund, mit gutem Behänge, langem dünnen Schwanz, mit einem ledernen Halsbande, worin sich ein eiserner Ring befindet, ist in der Nacht zwischen den 28. und 29. October entkommen; derjenige, welcher gedachten Hund in Halle im Gasthofe zur Grünen Tanne oder im Gasthofe zu Kollsdorf abgibt, erhält gegen Futterkostenerstattung eine dem Hunde angemessene Belohnung.

Wohlfeiler Tuch-Verkauf.

Eine nicht unbedeutende Partie Niederländer, $\frac{1}{2}$ breite Tuche in graumelirten, grünen, blauen, braunen, schwarzen und hellen Farben haben wir so billig gekauft, daß

wir im Stande sind, solche mit 40 Prozent unter gewöhnlichen Preisen verkaufen zu können. Tuche, welche früher à Elle 60 bis 70 Gr. gekostet haben, verkaufen wir, um schnell aufzuräumen, à Elle 1 Thlr. 15 Sgr. bis 2 Thlr. das allerfeinste; Doppel-Casimir in dunkeln und hellen Farben, so wie in blaß- und hochgelben, früher 48 bis 50 Gr., jetzt à Elle 1 Thl. 15 Sgr., mit der Versicherung, daß alle diejenigen, die uns gütigst besuchen, gewiß nicht unbefriedigt weggehen werden.

Ernsthal & Comp.

Eine große Auswahl seidener Waaren.

Coleurte Satin-Turc, die Elle von $11\frac{1}{4}$ Sgr. bis 15 Sgr.; Gros de Naples, die Elle von $12\frac{1}{2}$ Sgr. bis 15 Sgr.; schwarzer und blauschwarzer Satin-Turc von $12\frac{1}{2}$ Sgr. bis $22\frac{1}{2}$ Sgr.; gestreiftes seidenes Zeug die Elle $7\frac{1}{2}$ Sgr.; halbseidene Zeuge in Auswahl bei

Ernsthal & Comp.

Doppel-Chawls mit und ohne Gallerie; wollenen und seidene Tücher; Flortücher äußerst billig bei

Ernsthal & Comp.

Thee-Verkauf.

Meine geehrten Abnehmer erlaube ich mir, von der Ankunft einer neuen billigen Sendung feinsten ostind. Thee's in Kenntniß zu setzen, als: Caravanen in 2 Sorten, ostindischer Blüten-Thee, Gonpowder, Tschy oder Kugel, Haysan, Congo, Haysaichiu, Boue im Preis von 20 Sgr. bis $4\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Th. Desgl. empfiehlt beste Orangenblütenzucker

Blüthner, Alte Markt.

Holz-Auction.

Freitag den 14. November d. J.

von früh 9 Uhr an,

sollen in dem zu dem Rittergute Ostrau gehörigen Pfefferholze einige Hundert Stämme Eichen zu Bau-, Schirr- und Brennholz, so wie starke Kiefern, Linden und Kastanien, meistbietend verkauft werden.

Die Zahlung des Holzes erfolgt bei der Abfuhr. Die Bedingungen sollen auf dem Termine noch bekannt gemacht werden.

Ostrau, den 4. October 1828.

G i s e l e.

Verpachtung.

Mein hier zu Ammendorf an der Chaussee gelegenes bequemes Wohnhaus nebst Stall und Scheunen, Gebäude, Hofraum mit Brunnen und Backhaus und daran liegenden Garten von 7 Morgen groß, $\frac{1}{2}$ Hufe Acker und eine mit Obstbäumen gut bestandene Wiese an der Saale ist wegen Veränderung meines Wohnorts zu verpachten und sodann gleich zu beziehen.

Ammendorf bei Halle, d. 3. Novbr. 1828.

Flachmann.

Wagen, Verkauf.

Ein zwei- und dreispänniger Leiterwagen steht zum Verkauf bei dem Kossathen

Samuel Haack in Siebichenstein.

Bekanntmachung.

Der Schenkwirth Prinz zu Kottelsdorf ist gesonnen, Sonntag den 16. November d. J. Ball mit Tanzmusik in seinem Gartensaale zu veranstalten, und rechnet dabei auf einen recht zahlreichen Zuspruch.

Bei Ed. Anton in Halle und in allen hiesigen Buchhandlungen, auch bei G. Reichardt in Eisleben, ist zu haben:

Liederbuch

für gebildete, gesellige Zirkel, oder Auswahl der beliebtesten (neuesten) Gesellschaftslieder und vaterländischen Gedichte, mit durch Noten angegebene Singweisen. In saubern Umschlag geheftet. Preis 1 Thlr.

Diese Sammlung der besten, von Voss, Schiller, Langbein, Bürger, Th. Körner u. s. w. verfaßten Trink-, Tisch-, Bundes- und Jagdlieder, Rundgesänge, nebst Hochzeits- und Geburtstagsliedern, Einweihungsliedern, Wein- und Punschliedern, Tabacksliedern u. s. w., können wir zur Erhöhung gesellschaftlicher Vergnügen allen jungen Leuten mit Recht empfehlen.

Ernst'sche Buchhandlung in Quedlinburg.

Für Frauen.

Unterricht für Schwangere und Wöchnerinnen, oder Anweisung, wie sich Schwangere zu verhalten haben, um gesund und froh zu bleiben, eine leichte Niederkunft erwarten, und das Wochenbette bald und glücklich überstehen zu können; von Dr. G. W. Becker in Leipzig trefflich bearbeitet, ist geheftet für 15 Sgr. bei Anton in Halle, so wie in den Buchhandlungen zu Eisleben, Naumburg, Merseburg, Wittenberg und Torgau zu haben.

Schriften für Nichtärzte.

In der Basse'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. Fr. Richter's höchst nöthiges Taschenbuch für

Mannspersonen,

enthaltend das Wissenswerthe über die Art der Ansteckung der venerischen Krankheit; ein deutliche Schilderung der ersten örtlichen Zufälle und des nachfolgenden Verlaufs dieser Krankheit; die Zeichen, welche das Vorhandenseyn derselben beim andern Geschlecht zu erkennen geben; eine Angabe der Mittel, durch deren richtigen Gebrauch man sich vor der Ansteckung sichern kann, und endlich Verhaltensregeln, deren Beobachtung, wenn man angesteckt seyn sollte, die Wiederherstellung sehr beschleunigt

gen und den Ausbruch der allgemeinen Lustseuche verhüten kann. Zweite vermehrte und gänzlich umgearbeitete Auflage. 8. Preis 15 Sgr.

Dr. Fr. Richter: Die besten Mittel sich von

Pollutionen

oder zu häufigen unwillkürlichen Samenenergiefungen zu befreien. Eine nützliche Schrift für Jünglinge und junge Männer. Zweite Auflage. 8. Preis 10 Sgr. Zu haben bei Hemmerde und Schwetschke in Halle.

So eben ist folgendes wichtige Werk erschienen und bei Hemmerde und Schwetschke in Halle zu haben:

J. C. Leuchs

Beschreibung und Abbildung der

verbesserten amerikanischen Mahlmühlen, nebst Angabe der Erfindungen im Mühlenbau seit den letzten 30 Jahren.

Mit vielen Abbildungen.

gr. 8. Nürnberg bei C. Leuchs u. Comp.

Preis 26½ Sgr.

Anzeige.

Für diesen Herbst sind bei Unterzeichnetem folgende Bäume und engl. Gehölze für beigesezte Preise zu haben.

	Stück	Thlr.	Sgr.
Apfelbäume, starke, hochstämmig, die beste Sorte à Schock 12½ Thlr. " " "	1	—	7½
Dergl. zu Pyramiden, od. Spalier " " "	1	—	5
Birnbäume, zu Pyramiden od. Spalier "	1	—	6¼
Pfirsichbäume, d. b. Sorten am Spalier "	1	—	12½
Große Reine-Claude, hochstämm. u. niedr.	1	—	10
Große Laueremanns-Kirsche, Große Königs-Kirsche " " " " " "	1	—	10
Große Prager Muskatellerkirsche, Gr. Leopoldskirsche " " " " " "	1	—	10
Große Bigarreau rouge, Gr. Bigarreau blanc " " " " " "	1	—	10
Große dopp. Kirsche v. d. Nat. Wairkirsche	1	—	10
NB. Nach meiner Wahl von vorstehenden 8 Sorten Kirschen " " "	60	15	—
Leizkauer, Sauerkirschen, à Schock 8 Thlr.	1	—	5
Niedr. Ostheimer Buschkirsche " " "	1	—	5
Die zweimal tragende Sauerkirsche " "	1	—	10
Kirsche gefüllt bl., Süße; Kirsche gefüllt bl., Sauer " " " " " "	1	—	10
Pyrus salicifolia, Birne m. d. Weidenbl.	1	—	10
Kirschstämme, Süße, zweijährig " "	60	—	25
Apfelstämme, zwei- und dreijährig " "	60	—	20

	Stück	Zahl.	Sgr.
Weinpflaumenstämme, zum Oculiren der Pfirsiche = = = = =	60	2	—
Cornus mascula, Kornelkirsche, dreijähr.	60	1	10
Robinia hispida, rosenrothe Akazie, von 10 Sgr. das Stück bis = = = = =	1	—	15
Dergl. sophoraefolia, Sophorenblättrige, neue Art = = = = =	1	—	10
Dergl. tragacanthoides, traganthartige, neue Art = = = = =	1	—	10
Dergl. spectabilis crispa, prächtige, neue Art = = = = =	1	—	15
Dergl. viscosa, klebrige, blaßröthlich, von 10 Sgr. das Stück bis = = = = =	1	—	15
Dergl. Pseudacacia, weiß, bl., 10 b. 15 Fuß	1	—	7½
Dergl. inermis, stachellose gelb bl. Kugelakazie, hochstämmig. Diese schöne Art habe ich noch nicht in Vorrath; auf Bestellung kann ich besorgen = = =	1	—	25
Bignonia catalpa, Trompetenbaum = =	1	—	10
Liriodendron Tulipifera, Tulpenbaum	1	—	12½
Calycanthus floridus, schön bl. Gewürzstr.	1	—	20
Crataegus Oxyacantha, Weißdorn mit rother Blüthe = = = = =	1	—	10
Dergl. mit weiß gef. Bl. = = = = =	1	—	10
Acer Negundo, Eschenblättriger Ahorn 8 bis 10 Fuß = = = = =	1	—	10
Elaeagnus angustifolia, wohlriech. Oehl.	1	—	5
Rhus Cotinus, schöner Perückenbaum =	1	—	5
Salix babylonica, Trauerweide = =	1	—	5
Dergl. argentea, Silberweide = = =	1	—	5
Ptelea trifoliata, Klee, od. Hopfenbaum	1	—	5
Prunus Mahaleb, Felsenkirsche = = =	1	—	5
Aesculus Hippocastanum, Kofkastanie 8 Fuß = = = = =	1	—	10
Dergl. zwei- und dreijährig = = = = =	60	1	—
Populus cordata nova, große Herzbl. Pappel, neue Art = = = = =	1	—	7½
Dergl. canadensis, Kanadische Pappel, 12 bis 16 Fuß = = = = =	1	—	4
Dergl. = = = = =	60	6½	—
Große Wallnußbäume 4 Fuß = = =	60	5	—
Schön blühendes engl. Gehölze in 100 Sorten mit Nummer und Namen = =	—	—	12
Dergl. in 60 Sorten, die schönsten = =	—	—	8
Dergl. in 30 Sorten, die allerschönsten =	—	—	5

NB. Noch habe ich zu bemerken, daß für Emballage etwas bezahlt werden muß, und lange große Packer von den Postämtern nicht angenommen werden.

Verbstädt, im Novbr. 1828.

Johann Christoph Hinze,
Kunst- und Handelsgärtner.

Die ersten neuen Italienischen Maronen empfang
E. H. Nisel am Markte.

Freunden und Bekannten mache ich die am 3. d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben ergebenst bekannt.

Sorge, den 3. November 1828.

Der Königl. Hütten-Cassen-Rendant Held.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Nov. 1828.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	S.	Br.	S.
St. = Schuldsch.	4	91½	91½	—
Pr. Engl. Anl. 18	5	102½	—	—
do.	22	5	102½	—
B. Ob. incl. lit. S	2	—	99	—
Rm. Ob. m. l. C.	4	90¼	89½	—
Rm. Int. Sch. do	4	90¼	89½	—
Berl. Stadt-Dv.	5	102½	—	—
dito dito	4	100¼	99½	—
Königsb. do.	4	91	—	—
Elbing. do.	5	101	—	—
Danz. do. in Th.	—	31¼	31¼	—
Westpr. Pfdv. A.	4	95¼	—	—
dito B.	4	94¼	—	—
Gr. = H. Pof. do.	4	99½	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	95¼	—	—
Pomm. Pfandbr.	4	103¼	—	—
Kur- u. Nm. do	4	104	—	—
Schlesische do.	4	106	—	—
Pom. Dom. do.	5	—	106½	—
Märkische do.	5	—	106½	—
Ostpreuß. do.	5	106	—	—
rückst. C. d. Km.	—	54¼	55¼	—
do. do. d. Nm.	—	54¼	53¼	—
Zinssch. d. Km.	—	55¼	54¼	—
do. do. d. Nm.	—	55¼	54¼	—
Holl. vollw. D.	—	—	19½	—
Friedrichsd'or	—	—	13¼	13¼
Disconto	—	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 6. November.

Weizen	2 thl. 10 sgr. — pf. bis 2 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	1 = 25 = — = — 1 = 26 = 5 =
Gerste	1 = 8 = 9 = — 1 = 11 = 3 =
Hafer	— = 23 = 9 = — = 26 = 3 =
den 8. November.	
Weizen	2 thl. 10 sgr. — pf. bis 2 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	1 = 25 = — = — 1 = 27 = 6 =
Gerste	1 = 7 = 6 = — 1 = 11 = 3 =
Hafer	— = 23 = 9 = — = 26 = 3 =

Berlin, den 6. November. (zu Wasser)

Weizen weiß.	2 thl. 20 sgr. — pf. bis 3 thl. 10 sgr. — pf.
Roggen	1 = 15 = — = — 1 = 20 = — =
Gerste gr.	— = — = — = — = — = — =
Hafer	1 = — = — = — = — = — =

Magdeburg, d. 5. November. (Nach Wispehn.)

Weizen	67 thl.	Gerste	57¼ thl.
Roggen	39¼ =	Hafer	22¼ =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 8. November.

Weizen	5 thl. 10 gr. bis 5 thl. 14 gr.
Roggen	4 = 2 = — 4 = 4 =
Gerste	2 = 16 = — 2 = 18 =
Hafer	1 = 14 = — 1 = 18 =
Rappsaat	6 = 8 = — 6 = 12 =

Beilage

Don Juan's van Halen
 Flucht aus den Kerker der spanischen
 Inquisition im J. 1818.

(Von ihm selbst beschrieben.)

(Beschluß.)

Hundert Schritte vor dem Thore erwarteten mich meine Brüder. Der eine von ihnen trat mir sein Pferd ab, in Begleitung meines andern Bruders ging es mit verhängtem Zügel davon, und so gelangten wir in einigen Stunden nach Alcala de Henares, wo mich mein Freund Polo erwartete, welcher von nun an auf der ganzen Reise sich nicht wieder von mir trennte. Ehe wir am andern Morgen den Ort verließen, bekleidete ich mich mit der Uniform, welche der Rolle, die ich spielen wollte, angemessen war. Polo galt für meinen Sekretair.

Ohne ein Hinderniß zu erfahren, gelangten wir in sechs Tagen bis zu dem Fuße der Pyrenäen, deren Uebersteigung, wegen der dort aufgestellten Douanierlinie, noch große Schwierigkeiten darbot.

Einer von unsern Freunden in Madrid hatte uns einen Gasthof empfohlen, der nur eine Tagereise von dem Ziel unserer Reise, der ersehnten französischen Grenze, entfernt war. Er hatte uns die Versicherung gegeben, daß wir uns dem Herrn des Hauses anvertrauen, und uns mit voller Sicherheit auf die Nachweisungen verlassen könnten, die wir wegen des Ueberganges über die Grenze von ihm verlangen würden. Der brave Gastwirth, an welchen wir empfohlen waren, hatte Proben seines Patriotismus abgelegt. Zur Zeit des Unabhängigkeitskrieges war er bei mancher Gelegenheit für die Operationen des Generals Mina sehr nützlich gewesen; dieser schätzte ihn auch sehr, und der Wirth hatte, wie man jeden Augenblick bemerkte, eine große Anhänglichkeit an ihn behalten. Der erste Rath, den er uns gab, war, wir sollten uns an mehrere Schleichhändler anschließen, welche auf beinahe unzugänglichen Fußpfaden durch den Schnee gehen, und am folgenden Tage die Pyrenäen passiren sollten. Dieser Plan schien uns mit Nachtheilen verknüpft. Einen Führer zu nehmen, war angemessener; aber die Schwierigkeit, uns einen zuverlässigen Menschen zu verschaffen, hieß uns auf diesen Gedanken verzichten; nach langem Zögern beschloßen wir endlich, uns dem Schicksale, welches uns bisher begünstigt hatte, anzuvertrauen, und, was auch daraus entstehen möchte, unter dem bloßen Schutze unseres Passes kühn an der Grenze zu erscheinen.

Wir reisten sehr frühe ab. Um Mittag waren wir in Berrueta, einem kleinen Dorfe, das auf einer Anhöhe liegt. Von hier aus entdeckten unsere Augen das lachende Thal von Elizondo, welches in der Ferne von dem Pyrenäengebirge, dessen Gipfel mit Schnee bedeckt ist, geschlossen wird.

Elizondo, das letzte spanische Dorf, auf welches man trifft, ehe man an die Grenze kommt, besteht aus einer einzigen Gasse, welche sich auf beiden Seiten der Landstraße hinzieht.

Die Douaniers ließen uns ohne Schwierigkeit passiren, ohne Zweifel getäuscht von den Insignien eines Obersten, die ich absichtlich sehen ließ.

Die letzte Linie blieb noch zu überschreiten. Nach einem zweistündigen Ritte auf einem steilen Gebirge waren wir im Angesicht der Douaniers. Sogleich nähert sich uns einer von ihnen, und verlangt unsern Paß. Ich übergebe ihm denselben mit ruhiger Miene. Es verstreicht eine Viertelstunde, und Nichts kommt zum Vorschein. Einige Douaniers, welche uns umgaben, treten näher zu unsern Pferden, und betrachten uns mit argwöhnischem Auge. Polo zündet seine Cigarre an der seines Nachbars an; er knüpft fröhlich eine Unterhaltung an, aber statt aller Antwort bittet man uns mit einer sehr zweideutigen Höflichkeit vom Pferde zu steigen. In dem nämlichen Augenblicke bemerkte ich an dem Fenster des Bureau, wo man meinen Paß untersucht, zwei durchdringende Augen, welche mit Aufmerksamkeit auf mich geheftet sind. Dann erscheint der Befehlshaber des Postens mit meinem Passe, welchen er mit einem andern Blatte vergleicht. „Ihr Signalement, sagt er zu mir, stimmt vollkommen mit dem überein, welches ich hier habe. Ich habe Befehl, nur diejenigen Pässe zu respectiren, welche von dem Vicekönig von Navarra unterzeichnet sind. Haben Sie die Behörden von Pampeluna gesehen?“ Mit einer gewissen Würde, welche den Douaniers Achtung einzufloßen schien, antwortete ich: ich glaubte, daß die meinem Passe beigefegte Unterschrift des Ministers, und die Geschäfte, welche mir aufgetragen wären, mich so vieler Förmlichkeiten entzogen hätten; daß die Behörden von Pampeluna augenscheinlich so geurtheilt hätten, weil sie mich, ohne ein Wort zu verlieren, hätten passiren lassen. Während ich sprach, betrachtete der Chef der Douaniers abwechselnd Polo und mich, und mit einer mehr verlegenen als ehverbietigen Miene ging er wieder in sein Bureau. Zehn Minuten nachher kam er mit der Mütze in der Hand wieder heraus, stellte mir meinen Paß zu und sagte: „Herr Oberst, verzeihen Sie mir, wenn ich Sie habe warten lassen;

aber Ihr Signalement hat so viele Aehnlichkeit mit dem eines gewissen Offiziers, Namens Van Halen, daß ich einen Augenblick glaubte . . . Ich bitte tausendmal um Vergebung, Herr Oberst." Und indem er das Zeichen gab, den Schlagbaum zu öffnen, wünschte er uns eine glückliche Reise.

Als wir den Schlagbaum hinter uns hatten, verloren uns die Douaniers bald aus dem Gesichte; die Schritte unserer raschen Kenner betreten den Boden Frankreichs, wir steigen ab, und halten, wie zwei dem Schiffbruch entkommene Freunde, uns lange umarmt. Hier endet unsere Diplomatenrolle, meine Insignien als Oberst werden abgelegt. Don Manuel Sueldo verwandelt sich in einen Wollenhändler, sein Sekretär in einen Commis, und unter dieser bescheideneren Rolle kommen wir, nach einem kurzen Aufenthalte in Bayonne und Bordeaux, in Paris an, und steigen in dem belgischen Hofe, dem Versammlungsorte mehrerer unsrer achtungswürdigsten Landsleute unter den Flüchtlingen, ab. Zwanzig Tage nachher (gegen das Ende Juni 1818) schifften wir uns an den Küsten Englands, dem bestimmten Ziele unserer Reise, aus.

Der fernern Schicksale van Halen's und der bei seiner Gefangenschaft und Flucht näher theilhaftig gewesenen Personen erwähnen wir noch mit einigen Worten.

Von dem Wunsche getrieben, dem Kaiser Alexander seine Dienste anzubieten, begab sich van Halen nach St. Petersburg, wo es ihm, jedoch nicht ohne Schwierigkeiten, gelang, eine Anstellung in dem russischen Heere zu erhalten. Dieselben politischen Rücksichten jedoch, welche seine Aufnahme in die Dienste der russischen Regierung erschwert hatten, bestimmten diese, ihn auch aus der Nähe des Hofes zu entfernen. Er wurde als Major in einem Dragonerregiment, zu dem Korps des General Jermoloff versetzt, welchem die Züchtigung einiger in Aufstand begriffener kaukasischer Gebirgsvölker übertragen war. Hier erhielt van Halen öftere Gelegenheit, sich auszuzeichnen, und es würde ihm nicht an Beförderung gefehlt haben, wenn nicht nach kurzer Zeit das Eintreten eines ganz unerwarteten Ereignisses seine Entfernung aus russischen Diensten veranlaßt hätte. Die nach Amerika bestimmte spanische Expeditionarmee auf Isla de Leon (bei Cadix) hatte den Aufruf zur Freiheit an alle Spanier erschallen lassen, General Riego hatte (den 1. Januar 1820) die Konstitution der Cortes proklamiert, der König hatte sie beschworen (den 9. März), die Inquisition war aufgehoben worden, und von den Säulen des Herkules bis zu den Pyrenäen, von den Balearen bis zu den Küsten des atlantischen

Oceans triumphirte die Sache der Freiheit. Ihrem lockenden Rufe konnte van Halen nicht widerstehen; er hielt in St. Petersburg um seine Entlassung an. Aber statt des gehofften ehrenvollen Abschiedes kam ihm der Befehl zu, das russische Reich sofort zu verlassen. Auf der Grenze wurde er von der ihm mitgegebenen militärischen Begleitung den österröichischen Behörden überliefert, welche sich ebenfalls auf das Schnelligste seiner entledigten. Endlich in seinem Vaterlande, Spanien, angelangt, fand er hier, jedoch nur auf kurze Zeit, Ersatz für seine mannichfachen Leiden. Denn als bald darauf, im Jahre 1823, die Konstitution der Gewalt französischer Bajonette erlag, welche das Ministerium Villele, das beklagenswerthe (wie die diesjährige Dankadresse der Deputirtenkammer auf die königliche Thronrede dasselbe nennt) nach Spanien gesendet hatte, wurde van Halen, der den Posten eines Chefs des Generalstabes bei einer der Divisionen des berühmten General Mina versah, zur abermaligen Flucht aus seinem Vaterlande gezwungen. Er wendete sich nach Nord-Amerika, wo er seinen ehemaligen König, Joseph Napoleon, antraf. Der schimpflichen Behandlung eingedenk, welche ihm dieser noch zur Zeit seiner Macht zugesügt hatte, sandte er demselben eine Ausforderung, die jedoch unbeantwortet blieb. Nachdem er Amerika wieder verlassen hatte und nach Europa zurückgekehrt war, fand er endlich in den Niederlanden eine Freistätte. Er lebt in diesem Augenblicke in Lüttich, zurückgezogen, im Kreise seiner Familie. Seine Gattin ist eine Schwester des berühmten spanischen General Quiroga, eines der Helden von Isla de Leon.

Ramona, welche von dem Inquisitionsgericht zu lebenslänglicher Einsperrung verurtheilt worden war, erhielt nebst den andern Schlachtopfern des heiligen Officiums im Jahre 1820 ihre Freiheit wieder. Sie lebt in Spanien verheirathet und durch ihren niedern Stand vor fernern Verfolgungen gesichert. Sie hat in van Halen, so viel es dessen Vermögensumstände erlaubten, einen erkenntlichen Bruder gefunden.

Don Marcellino, zu zehnjähriger Galeerenstrafe verurtheilt, wurde ebenfalls im J. 1820 befreit. Er hielt sich seitdem in Madrid auf. Don Juanito vertauschte zu derselben Zeit die Stelle eines Kerkermeisters der Inquisition mit dem Posten eines freiwilligen Grenadiers in der Nationalmiliz. An dem berühmten 7. Juli 1822, wo die aufgestandne königliche Garde von den Milizen in den Palast des Monarchen zurückgetrieben wurde, erhielt er, die Sache der Freiheit verfechtend, einen Schuß in den Kopf, und fiel vor den Balkonen des Königs todt nieder.

Der edle Polo starb als Flüchtling in Gibraltar, vom Schlagflusse getroffen.